

Einweihung Sporthalle in der Birchrüti

«Das Gewöhnliche thematisieren»

Felix Aries, Architekt, ABR & Partner AG

Unter diesem Aspekt realisierte die Planungsgruppe Architekt AG / ABR die Projektentwicklung für ein preisgünstiges und multiplizierbares Sporthallenkonzept auf der Basis einer privatwirtschaftlichen Finanzierung. Normalerweise, und durch viele aktuelle Beispiele im In- und Ausland belegt, beanspruchen Baukredite für Sport- oder Mehrzweckhallen Summen in der Höhe von 5 bis 9 Millionen Franken.

Unser Ziel und dasjenige der Bauherrschaft lag bei einer maximalen Investition von Fr. 2'200'000.- für Gebäude (inkl. Fussballgarderoben) und Nebenkosten. Das Grundstück wird im Baurecht von der Stadt an die Initianten abgegeben. Für diese Summe galt es eine

Ballsporthalle von 32 x 44 m mit den notwendigen Garderoben und Nebenräumen zu entwickeln.

Im architektonischen Konzept gelang dies, dank der eigenen Philosophie «Bauen so gut wie nötig und mit sinnvoller Perfektion» nämlich durch Weglassen und Vereinfachen in der Materialisierung. Diese Reduktion oder die «Thematization des Gewöhnlichen» mit Industriematerialien erfolgt bereits im Entwurfsprozess und nicht erst nach der Erarbeitung des Kostenvorschlages wie dies mancherorts noch üblich ist. In enger Zusammenarbeit des Entwicklungsteams werden weitere kostengünstige Projekte für Sporthallenrealisationen im In- und Ausland angestrebt.

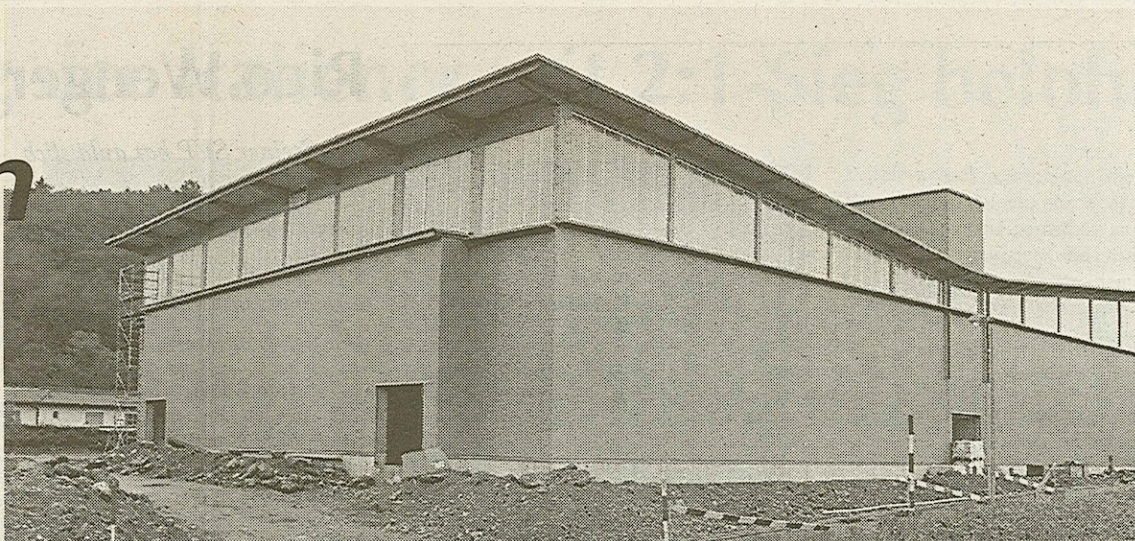


Foto: Bü

Neue Wege der Finanzierung von Sportanlagen Infrastruktur für sinnvolle Jugendarbeit

Ball, Tore bzw. Netze oder Körbe sowie eine Halle sind die wichtigsten Trainingsgeräte für Handball, Volleyball und Basketball. Bälle kann sich jede Spielerin oder Spieler leisten. Tore und Netze sind auch für einen Verein erschwinglich. Aber eine Halle ... Dieses «Gerät» kann nur das Gemeinwesen - meist im Zusammenhang mit dem Ausbau einer Schulanlage - finanzieren! Doch Gemeinden und Kantone werden heute mit einer Vielzahl von Investitionsbegehren überflutet. Also müssen Vereine und Verbände vermehrt selber aktiv werden, wenn sie das Trainingsangebot für Jugendliche sowie den Breiten- und Seniorensport verbessern wollen. Die Idee, in Schaffhausen eine Halle durch eine private Trägerschaft zu errichten bestand schon lange. Aber wie heisst ein italienisches Sprichwort: «Tra'l dire e'l fare c'e di mezzo il mare» oder: Ideen gibt es viele, aber nur die

Die Idee der Stiftung wurde uns durch das unvergessliche Werk des ehemaligen Stadtrates Martin Keller vorgezeichnet, der mit der Genossenschaft KSS der Region Schaffhausen zu einer Kunsteisbahn und einem Schwimmbad verhalf. Die Exponenten der wichtigsten Vereine der verschiedenen Hallen-Ballsportarten in der Stadt Schaffhausen gründeten mit der Unterstützung von Vertretern aus Industrie und Gewerbe sowie dem

Fortsetzung nächste Seite

Stiftungsrat der gemeinnützigen Stiftung Sporthalle SH
 Giorgio Behr, Präsident
 Heinz Looser Vize-Präsident
 Hans-Paul Bühler Vize Präsident (bis Juni 95)
 Rinaldo Riguzzi
 René Streit
 Fritz Strohmeier
 Ernst Hoffmann
 Ruedi Auer
 Urs Frei (ab Juni 95)

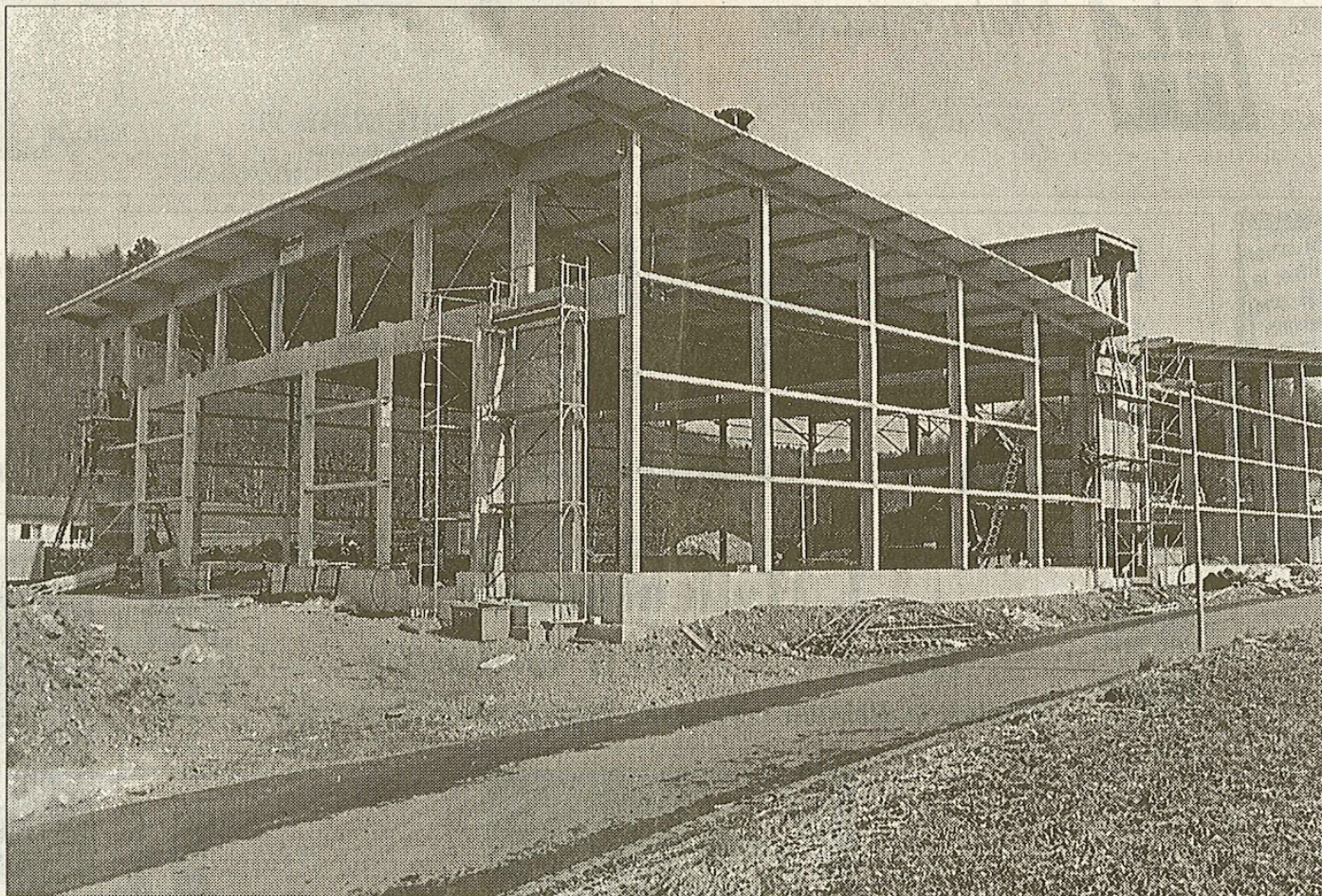
Die Eröffnung der Sporthalle steht unter dem Patronat der

SWICA Gesundheitsorganisation

Offizieller Getränkepartner: Amstel Bier
 Offizielle Metzgerei: Robert Herren, Schaffhausen
 Offizielle Bäckerei: Müller Beck, Schaffhausen
 Offizieller Party-Service: Peter Gnos, Schaffhausen
 Offizielle Reinigungsfirmen: HASCO AG, Zürich

Wir danken der Bauherrschaft für die übertragenen Arbeiten

P+P Reklamen AG
Eschenz TG
 Ihre Partner für Grafik und Beschriftungen



Sorgt bereits für einen architektonischen Akzent: Die Konstruktion der neuen Sporthalle Birchrüti.

Aufnahme: B. + E. Bühner

Birchrüti: Die Halle wächst

Die Dachkonstruktion steht, Mitte Juni soll bereits trainiert werden können: Die Sporthalle Birchrüti geht ihrer Vollendung entgegen.

(J. R.) Monatelang hatte die Stiftung Sporthalle Schaffhausen mit Präsident *Giorgio Behr* an der Spitze eifrig die Werbetrommel gerührt und nach Sponsoren Ausschau gehalten. Am 12. September des vergangenen Jahres erfolgte der Spatenstich – und jetzt sind die Konturen der neusten Schaffhauser Halle bereits ersichtlich. Mächtige Holzträger, in den vergangenen Tagen montiert, künden von der Vollendung der Dachkonstruktion und sorgen bereits jetzt für einen neuen architektonischen Akzent in der «Birchrüti», in direkter Nachbarschaft zum Gräfli-Schulhaus. In den kommenden Tagen erfolgen nun der Bau eines Aussentraktes und die Montage der Aussenverkleidung. Und bereits Mitte Juni

werden wohl die ersten Trainings erfolgen können.

«Tagsüber soll die Halle für den immer wichtiger werdenden Seniorensport, für den Behindertensport und andere Belange genutzt werden», meint *Giorgio Behr*. «An den schulfreien Nachmittagen und täglich ab 16 Uhr wird die Halle der Jugend dienen, am Abend auch dem Breitensport.» Eine polyvalente Nutzung wird demnach angestrebt – und Raum dafür ist vorhanden. Die Halle bietet Platz für zwei Trainingsflächen von je 22,5 mal 30 Metern, kann aber auch als Grossraumhalle genutzt werden. Dazu kommen die infrastrukturell unerlässlichen Räumlichkeiten wie etwa Garderoben, Duschen, WCs usw.

Finanzierungs-Endspurt

Derweil der Bau planmässig voranschreitet, läutet die private Stiftung Sporthalle den Finanzierungs-Endspurt ein. Denn bekanntlich sollen die Kosten zu hundert Prozent gedeckt sein, um keine Darlehen aufnehmen zu müssen

und so spätere Verzinsungs- und Tilgungskosten sparen zu können. Dies wird schliesslich den Benützern zugute kommen, kann doch auf diese Weise die Halle günstiger vermietet werden.

Neben Beiträgen der Stadt und des Kantons (von gesamthaft 500 000 Franken) hat die Stiftung mittlerweile rund 1,1 Millionen Franken zusammengetragen beziehungsweise zugesichert erhalten. Jetzt fehlen, laut *Behr*, noch 60 000 Franken. Und: «Jeder weitere Betrag, sei er nun grösser oder kleiner, bringt uns dem Ziel einer schuldenfreien Finanzierung näher.» Man hofft, die fehlende Summe mit einer Fortsetzung der Baustein-Aktion hereinzubringen. Zur Erinnerung: Wer 500 Franken (oder mehr) spendet, erwirbt symbolisch einen «Baustein» und kann zwei Namen freier Wahl auf einer Sponsorentafel anbringen lassen. (Bei Beträgen zwischen 250 und 500 Franken einen Namen). Willkommen aber sind bei der Stiftung selbstverständlich auch kleinere Beiträge.